

08. 01. 2011

Die JN Muldentale hat in Wurzen angeblich eine »Neujahrsfeier« durchgeführt, an der knapp 80 Neonazis teilgenommen haben sollen. Neben Mitgliedern der NPD-Jugendorganisation JN hätten daran auch »Freie Kräfte« und »unorganisierte Jugendliche« aus dem Landkreis Leipzig sowie aus der Stadt Leipzig und aus Torgau teilgenommen. Nach den einleitenden Worten des Wurzeners »JN-Stützpunktleiters« Mathias König und der Präsentation eines Videos mit JN-Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr unter dem vielsagenden Titel »Nationaler Widerstand im Angriff« referierte als Gast der NPD-Mitarbeiter Thomas Sattelberg, einstiger Rädelsführer der verbotenen »Skinheads Sächsische Schweiz« (SSS), über die derzeitige »faschistische Bewegung in Italien«. Mit einem Vortrag über das Nazijugendzentrum »Casa Pound« in Rom war im September bereits das angebliche »Nationale Schulungszentrum« in Delitzsch eröffnet worden, das sich kurze Zeit später jedoch als Luftnummer herausgestellt hatte. In Wurzen verzichteten die Kameraden darauf, die Hinterzimmer-Veranstaltung zur Gründung eines »Zentrums« zu überhöhen. Wo genau die Feier stattgefunden hat, wird jedoch verschwiegen. Ebenso unklar ist, ob der Veranstaltungsort für die Nazis damit in Zukunft regelmäßig nutzbar sein wird. Zum Abschluss hätte noch das »Sängergespann Max und Tobias aus Jena« alte und neue »deutsche (Volks)Lieder« zum Besten gegeben. (Quelle: Chronik.LE)

19. 01. 2011

Wurzen: Bei einer sachsenweiten Razzia gegen Neonazis durchsucht die Polizei auch ein Objekt in Wurzen. Mutmaßlich handelt es sich um den Front Records Vertrieb in der Walter-Rathenau-Straße. Auch ein Nebenwohnsitz des Geschäftsbetreibers im Landkreis Nordsachsen (vermutlich Schildau) wird durchsucht. Sachsenweit gibt es neun Durchsuchungen, wie das Landeskriminalamt bestätigt. Es geht um den Vorwurf der Volksverhetzung und des Verstoßes gegen das Jugendschutzgesetz, wie Ricardo Schulz, Pressesprecher der Staatsanwaltschaft Leipzig, erklärt. Das beschlagnahmte Material – Tonträger und Computerezubehör – wird noch ausgewertet. Im Einsatz waren 70 Beamte. (Quelle: LVZ-Muldentale, NDK)

24. 01. 2011

Colditz: Etwa 35 Neonazis versammeln sich gegen 17 Uhr auf dem Colditzer Markt vor dem Rathaus zu einer Kundgebung unter dem Motto »Montagsdemo für Meinungsfreiheit und gegen polizeiliche Willkür«. Die Veranstaltung wird durch eine Person aus Zschadraß angemeldet und sei »friedlich verbleibt«.

Liebe Freundinnen und Freunde, Mitglieder, Unterstützer und Interessierte,

wieder und wieder stoße ich auf ein Problem, das mich seit Jahren beschäftigt. Wie wird es in Zukunft gelingen, mehr politischen Willen durch Verwaltungen im Sinne der Politik gestalten zu lassen? Immer wieder begegnet mir das Phänomen, dass politische Entscheidungen durch Ausführungsbestimmungen und die konkrete Umsetzung nahezu konterkariert werden. Ob beim Kinderzuschuss für ALG II – Empfänger oder bei der Umsetzung von Fördermittelvergaben. Die Prozesse werden verlangsamt und um unsinnige Hürden erweitert. Somit wird die Verwaltung gewollt oder unfreiwillig zu einem politischen Akteur.

In unserem Falle ist es die Förderrichtlinie des Freistaates für ein »Weltoffenes Tolerantes Sachsen« die dem Sinne nach richtig gedacht ist. Nicht nur, dass durch die unsägliche Demokratieerklärung viel Vertrauen verloren gegangen ist (siehe dazu den Artikel in diesem Newsletter) – die Zuwendung verzögert sich jetzt schon um mehrere Monate, weil die Verwaltung seit Monaten nicht in der Lage ist, Durchführungsbestimmungen zur Demokratieerklärung zu formulieren, die juristisch haltbar sind. Die Konsequenz: Über 80 Fördermittelempfänger im Freistaat Sachsen müssen sich hoch verschulden, weil bis zum jetzigen Zeitpunkt (Ende April) kein Bescheid und damit auch kein Geld zur Finanzierung,



der doch von allen Seiten für notwendig erachteten Arbeit geflossen ist. Und dies ist wohl gemerkt nur exemplarisch für viele Vorgänge, die dem Bürger das Gefühl geben, dass es nicht um die Sache, sondern nur um die Sicherung des juristisch einwandfreien Handelns geht. Wer soll den Verdruss über soviel »bürgerferne« Politik und damit über unsere gelebte Demokratie aufhalten? Wir? Ohne Geld?

Mit diesen Fragen will ich schließen, Ihnen / Euch eine gute Zeit wünschen und verbleibe mit herzlichen Grüßen
Ihr / Euer



Stephan Meister

EUROPA IN WURZEN



Mattia Dighero aus Genova, Italien

Hello everyone! My name is Mattia and I'm the new volunteer here in NDK. My hometown is Genova (Italy) I arrived here in Wurzen in february and I will stay in Germany until march 2011. My German skills are very basic but I'm going to a language course 3 days a week in Leipzig. So I hope to speak soon. I decided to come here for many reasons, I'm a really big fan of video, photoart and multimedia competence and here in NDK I can find the right instruments to develop my skills and then I want to discover German culture and language. Anyway, everything is fine. Talk to you soon, ciao !

NEUES BEIRATSMITGLIED

Der Beirat des NDK konnte kürzlich um ein weiteres Mitglied erweitert werden. Wir freuen uns, dass Miro Jennerjahn, Ex-Mitarbeiter und seit September

2009 für Bündnis 90/Die Grünen im Sächsischen Landtag, dem Verein so als Unterstützer erhalten bleibt.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

5 JAHRE D5

Kaum zu glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist: im Juni 2006, also vor fünf Jahren, konnte das Kultur- und BürgerInnenzentrum D5 eröffnet werden. Seitdem ist viel passiert. Höchste Zeit, die Ereignisse Revue passieren zu lassen und in die Zukunft zu schauen, »Danke« zu sagen und zu feiern. Am **Samstag, den 3. September 2011** laden wir von **11 bis 16 Uhr** alle FreundInnen, UnterstützerInnen und BürgerInnen zu unserem Jubiläumsfest ein. Bei einem ausgedehnten Brunch besteht Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen, unsere aktuellen Pläne und Mieter kennen zu lernen. **Ab 16.30 Uhr** entführt uns die Schauspielerin Katharina Witerzens in ihre Jahrmarkt-Schaubude. Bitte das Datum fest in den Kalender eintragen!

KATHARINAs SCHAUBUDE
Wunder – Monster – Sensationen

In ihrem Solo-Programm nimmt die Schauspielerin und Clown-Frau ihr Publikum mit auf eine Reise in die Zeit der Jahrmärkte früherer Zeiten. Schaubuden waren der Ort, an dem Kuriositäten und Attraktionen, Skurriles und Bewegendes den Schaulustigen vorgeführt wurden. Sie waren Orte von Wundern und Verwunderungen. Katharina Witerzens öffnet nun ihre Bude für Sie und präsentiert lebendige Kuriositäten, erschreckende Momente und echte Emotionen! Die Verwandlungskünstlerin schlüpft in immer wieder neue Figuren und bedient sich bei ihrem Spiel ganz unterschiedlicher Theaterformen, wie dem Maskenspiel, Buffon, Körpertheater, Pantomime und Komik. Ganz besondere Höhepunkte des Abends sind der Auftritt der kleinwüchsigen Prinzessin Perla, das Erscheinen des puren Schreckens in Person und die Präsentation der hässlichsten Frau der Welt. Die Kleinkunst von Katharina Witerzens verführt zum Schmunzeln, Lachen und Wundern.

HEREINSPAZIERT!



KATHARINAs SCHAUBUDE (Foto: Helge Sauber)

»KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 / 85 27 10
F: 03425 / 85 27 09
M: team@ndk-wurzen.de
W: www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: 401 07 23 202
BLZ: 430 609 67, GLS Gemeinschaftsbank eG

V.i.S.d.P.: Melanie Haller, Stephan Meister
Gestaltung: Franziska Klose

Die Arbeit des Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. wird maßgeblich gefördert durch den Kulturraum Leipziger Raum, das Landesprogramm »Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz« und das Bundesprogramm »Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie« mit dem Lokalen Aktionsplan »Miteinander Tolerant Leben«.

»BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.



DEMOKRATIEERKLÄRUNG UND KEIN ENDE

Im Weihnachtsnewsletter haben wir Sie / Euch ja schon über die Formulierungen der Demokratieerklärung des Bundes (siehe Anhang), die bei der Demokratiepreisverleihung des Freistaates Sachsen Anwendung gefunden hat, aufgeklärt und auch über die Stellungnahme des Netzwerks Tolerantes Sachsen dazu informiert.

Mehr als fünf Monate später ist leider aus diesen ersten bedenklichen Ansätzen ein noch viel größeres und in seinen Auswirkungen unüberschaubareres Problem erwachsen. Nicht nur, dass die Erklärung mittlerweile von jedem abgegeben werden muss, der Geld aus den vom Bund geförderten Projekten des Lokalen Aktionsplans bekommt – dies umfasst also zum Beispiel große Verbände wie die AWO und die Diakonie, bei denen der Geschäftsführer stellvertretend für seine Mitarbeiter und deren Projektpartner unterschreiben muss – sondern auch, dass der Freistaat Sachsen eine eigene Klausel entwickelt hat, die mit dem Fördermittelbescheid unterschrieben werden muss.

Die Bestätigung des Freistaates umfasst, wie in der Bundeserklärung im ersten Satz das Bekenntnis zur Freiheitlich Demokratischen Grundordnung (FDGO) und verlangt im zweiten Satz, dieses Bekenntnis zur FDGO auch von den »Partnern« bestätigen zu lassen (siehe Anhang). Wer diese Bestätigung nicht abgibt, erhält keine Fördermittel aus dem Landesprogramm »Weltoffenes Tolerantes Sachsen« für Demokratieförderung. Im nächsten Jahr ist diese Erklärung schon bei der Beantragung unterschrieben vorzulegen. Dieses Jahr ist sie Teil des Fördermittelbescheides und muss gesondert unterschrieben werden.

Dazu ist folgendes festzustellen:

1. Nach wie vor ist es für uns und unsere ehrenamtlich Engagierten vollkommen unverständlich, warum gerade wir, die wir seit über 10 Jahren für das Grundgesetz und die Menschenrechte geistig und zum Teil leider auch unfreiwillig physisch einstehen, dies bestätigen müssen. Sollte der Fördergeber den Eindruck haben, ein gefördertes Projekt arbeite nicht im Sinne der FDGO, sollte er dies äußern oder bei unrechtmäßiger Verwendung von Fördermitteln, wie in jedem anderen Bereich auch, die Förderung stoppen oder zurückfordern. Der Generalverdacht gegen die zivilgesellschaftlichen Institutionen ist verletzend, unangebracht und, wie der Innenminister im Landtag auf Anfrage bestätigte, ohne jede Grundlage.
2. Die juristische Grundlage für diese Erklärung erscheint mehr als fragwürdig. Ohne dass wir uns in einem verfassungsrechtlichen Diskurs verlieren, sollte es jedem einleuchten, der das Grundgesetz ernst nimmt, dass dieses gerade nicht verlangt, dass man die freiheitlich demokratische Grundordnung bestätigt.
3. Die größte Sorge macht uns allerdings die ganz

praktische Umsetzung. Sofern unter »Partnern« alle verstanden werden, mit denen wir (zusammen-)arbeiten und mit »Bestätigung« eine Unterschrift gemeint ist, ist es uns unmöglich dies zu leisten. Sollen wir tatsächlich den Pfarrer, unsere Beiräte, den OBM der Stadt Wurzen, den Landrat, die Schüler und Teilnehmer in Projekten und Workcamps solch eine Unterschrift leisten lassen? Sollen und dürfen wir dies unseren Arbeitnehmern abverlangen? Sollen wir unserer Bank, unserem Büromaterialienlieferanten, unserer Kopiererwartungsfirma dies zur Unterschrift vorlegen? Müssen wir ehrenamtlich Engagierten, die Zeit, Kraft und zum Teil sogar Geld in unsere Arbeit stecken, zur Unterschrift nötigen?

Im Lichte dieser Ausführungen stellen wir uns die Frage, wieso ein rechtskräftig verurteilter Neonazi legal und ohne solch eine Bestätigung einige 100.000 Euro Städtebauförderung bekommt, aber zivilgesellschaftlichen Institutionen die Erklärung abverlangt wird.

Ohne Folgen wird diese Posse nicht bleiben. Erste Institution steigen aus der Förderung aus und werden Ihre Arbeit einstellen. Andere werden in den sauren Apfel beißen und die Bestätigung unterschreiben. Jedoch auch bei diesen werden sich Eindrücke über dieses Vorgehen festsetzen. Psychologisch bleibt es eine Demütigung und diese gefährdet das schwierige Vertrauensverhältnis zwischen dem Bürger und seinen staatlichen Institutionen. Offensichtlich ist noch nicht verstanden worden, dass mündige BürgerInnen – und das sind die, die dieser Staat dringend braucht, weil sie im besten Sinne staatstragend sind – so nicht behandelt werden wollen.

ANHANG:

Bestätigung des Bundes
Hiermit bestätigen wir, dass wir – uns zu der freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen und – eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit gewährleisten.

Als gefördertes Projekt haben wir zudem im Rahmen unserer Möglichkeiten und auf eigene Verantwortung dafür Sorge zu tragen, dass die als Partner ausgewählten Organisationen, Referenten etc. sich ebenfalls den Zielen des Grundgesetzes verpflichten. Uns ist bewusst, dass keinesfalls der Anschein erweckt werden darf, dass eine Unterstützung extremistischer Strukturen durch die Gewährung materieller oder immaterieller Leistungen Vorschub geleistet wird.

Bestätigung des Freistaat Sachsen
Hiermit bestätigen wir, dass wir uns zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen und keine Aktivitäten entfalten, die der freiheitlichen demokratischen Grundordnung widersprechen. Als Träger der geförderten Maßnahmen haben wir zudem Sorge zu tragen, dass die zur Durchführung des geförderten Projektes als Partner Ausgewählten ebenfalls eine Erklärung gemäß Satz 1 abgeben.

PROJEKTE 2011

In diesem Jahr erwarten uns einige spannende Projekte, die wir zum Teil mit verschiedenen Kooperationspartnern durchführen werden. So findet ab Ende Mai für zwei Wochen wieder das traditionelle Workcamp des Evangelischen Schulzentrums Leipzig im D5 statt. 12 junge Menschen, die kurz vor dem Abschluss ihres Abiturs stehen, nutzen die Zeit vor Beginn der mündlichen Prüfungen, um sich am weiteren Ausbau unseres Kultur- und BürgerInnenzentrums zu beteiligen. Geplant ist, den Fußboden im Erdgeschoss neu zu versiegeln, die historischen Türen zu restaurieren und evtl. die eine oder andere Wand im Keller neu zu streichen. Neben der körperlichen Arbeit wird es natürlich auch inhaltlichen Input geben. So möchten wir gern die Aktivitäten der regionalen Neonaziszene genauer unter die Lupe nehmen und auch die eigenen Wahrnehmungen und Erfahrungen der Abiturienten dazu diskutieren. Kooperationspartner ist hier die Aktion Sühnezeichen und Friedensdienste (ASF). Mit ihr führen wir dann, wie bereits im letzten Jahr, im August wieder ein 14-tägiges internationales Sommerlager durch. Auch hier suchen wir die thematische Auseinandersetzung mit Neonazismus im europäischen Kontext, den Möglichkeiten der Demokratieförderung und zivilgesellschaftlichen Engagements. Zwei Wochen werden also ca. zehn junge Leute und zwei TeamerInnen aus ganz Europa in Wurzen zu Gast sein und sich mit Hilfe der Mitarbeiter im NDK der Diskussion stellen, Wissen erweitern und Neues kennen lernen. Allerdings, so das gleichzeitige Anliegen von ASF und NDK, werden sie, die zumeist StudentInnen oder SchülerInnen sind, ebenfalls körperlichen Einsatz zeigen. So ist geplant, im Haus alten Wandputz zu entfernen, Malerarbeiten durchzuführen und ebenso weiterhin historische Türen aufzuarbeiten. Zudem können die Teilnehmenden eine Wand mit einem kreativen Keramikmosaik gestalten.

NEUE STELLE IM NDK

Seit Februar 2011 gibt es im NDK eine weitere halbe Stelle im Rahmen des Lokalen Aktionsplans (LAP), finanziert über das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“. Betreut wird der LAP durch einen Koordinierungskreis aus federführendem Amt (Landratsamt Leipziger Land), der Servicestelle Fachberatung und der Servicestelle Öffentlichkeitsarbeit. Das NDK ist nun Träger der Servicestelle Fachberatung und unterstützt Initiativen bei der Projektentwicklung, -antragstellung, -durchführung und -abrechnung. Auch die Auswertung und Evaluation der Projekte, sowie Vernetzung und Vermittlung

Starten wird ebenfalls die intensivere Arbeit im Projekt »Schatzsuche«, über welches wir bereits in unserem vorigen Newsletter berichtet hatten. Informationen dazu gibt es im übrigen auf der dazu gehörigen Homepage www.schatzsuche-wurzen.de. Unter dem Titel »20 Tafeln« möchten wir noch in diesem Jahr an die Wende im ländlichen Raum erinnern. In 20 Dörfern unseres Landkreises sollen Gedenktafeln aufgestellt werden, die über einen Barcode per Handy Zugriff auf eine Internetseite mit vielen Informationen zur Zeit um 1989 und lokalen ProtagonistInnen bieten. Vor allem Jugendliche sollten so angeregt werden, sich intensiv mit den letzten Tagen der DDR und der Wendezeit auseinanderzusetzen. Mit Hilfe eines Politikstudenten, der im NDK sein Praktikum ableistet, wird unser Projekt »Juden in Wurzen« in diesem Jahr mit den bisherigen Ergebnissen endlich in die Öffentlichkeit treten. So z.B. am Volkstrauertag im November, den bekanntermaßen seit mehreren Jahren Neonazis aus der Region versuchen, inhaltlich zu besetzen und in Wurzen zu demonstrieren. Gemeinsam mit vielen Partnern aus der städtischen Zivilgesellschaft und der Stadtverwaltung werden derzeit Strategien entworfen und diskutiert, dies zu verhindern bzw. den Nazis entschlossen etwas entgegen zu setzen. U.a. wird es an diesem Tag also einen Stadtrundgang geben, der an die damaligen jüdischen Wurzener Familien und ihr Schicksal erinnern soll.

So weit zur Planung unserer größeren Projekte. Darüber hinaus finden wieder regelmäßig Veranstaltungen statt – die von unseren Europäischen Freiwilligen organisierten »Young Europe«-Abende ebenso wie Konzerte aller Art. Wir würden uns freuen, Sie / Euch bei dem ein oder anderen als Gast begrüßen zu dürfen.

in Konflikten ist Aufgabe der Servicestelle. Inhaberin der auf drei Jahre befristeten Stelle ist Martina Glass, die manch einer bereits als Elternzeitvertretung von Melanie Haller im Jahr 2010 kennt. Da Frau Glass einige Jahre Erfahrung in der nationalen und internationalen Projektarbeit vorweisen kann, fiel die Entscheidung für sie sehr leicht. Wir freuen uns, dass sie so auch weiterhin im NDK-Team arbeiten wird. Seit Februar 2011 ist Frau Haller wieder mit 20 Stunden/Woche als Vereinsmanagerin dabei, während Ingo Stange weiterhin mit einer halben Stelle das Projektmanagement betreut.



19. 02. 2011

Wurzen: Eine Gruppe Neonazis zieht in der Nacht grölend durch die Innenstadt. Die Gruppe, darunter auch Frauen, ruft unverständliche Parolen und zündet mehrere Feuerwerkskörper, wie ZeugInnen berichten. Wahrscheinlich ist, dass die Gruppe entweder aus Leipzig oder Dresden von den dortigen Neonazikundgebungen anlässlich der Bombardierung der Stadt am 13. Februar 1945 kommt. (Quelle: ZeugInnen)

02. 04. 2011

Das neonazistische »Freie Netz Geithain« berichtet auf seinem Twitter von der Teilnahme am »nationalen Fußballturnier des FN«. Dieses Turnier findet bereits 2008 und 2009 in Geithain statt. 2010 weichen die Nazis für ihr »Nationales Pfingstturnier« in das bei Borna gelegene Neukieritzsch aus. Über den diesjährigen Veranstaltungsort schweigen sie sich aus. Insgesamt sollen sich mehr als zehn Mannschaften aus den »Freies Netz«-Strukturen beteiligt haben. Nach dem Turnier findet – ebenfalls an einem ungenannten Ort – ein Rechtsrock-Konzert mit den Nazi-Bands RACIAL PURITY (Dresden), WHITE REBEL BOYS (Hof), INKUBATION (Döbeln) und STURMKRIEGER (Chemnitz) statt. Dabei sind laut Bericht beim neonazistischen Thiazia-Forum rund 130 Personen anwesend. Ähnliche Nationale Fußballturniere haben in den vergangenen Jahren auch immer wieder in Wurzen stattgefunden. (Quelle: Chronik.LE)



5 JAHRE D5

Wir feiern am 3.9.2011 von 11–16 Uhr!

laufen«. 17.25 Uhr ist sie bereits beendet. Die Polizei sichert die kaum beachtete Demonstration ab. (Quelle: LVZ-Muldental)

26. 01. 2011

Bei der Abstimmung zur Neubesetzung des Verwaltungsausschusses während der ersten Sitzung des Wurzener Stadtrates im Jahr 2011 verliert die NPD ihren bisherigen Sitz und ist somit in keinem der Ausschüsse mehr vertreten. Als Jugendbeauftragter kandidierte mit Mathias König der Vorsitzende der NPD-Jugendorganisation »Junge Nationaldemokraten« (JN) im Muldental. Er erhält bei der Abstimmung lediglich die zwei Stimmen der NPD. In seiner Bewerbungsrede vor dem Stadtrat verweist der 28-jährige unter anderem auf seine angeblich guten Kontakte zu Jugendklubs in Sachsendorf, Burkhartshain und Kühren. Zudem beklagt er sich über eine »verrohte Jugend«, die mit Sachbeschädigungen und sinnloser Zerstörung »auch hier in unserer Stadt jährlich großen finanziellen Schaden« verursachen. Der NPD-Abgeordnete Wolfgang Schroth erhält bei der Wahl des Seniorenbeauftragten allerdings drei Stimmen – eine mehr, als die NPD Sitze im Stadtrat hat. NPD.blog.info berichtet zudem, dass es einen Konflikt zwischen der »Kommunalpolitischen Vereinigung« (KPV) der NPD und den beiden Wurzener NPD-Räten gibt. Grund dafür sind nach Informationen des NPD-Watchblogs angeblich ausstehende Beiträge von KPV-Mitgliedern aus Wurzen. Intern wird von jahrelangen Rückständen gemunkelt. Zudem stört sich der KPV-Vorsitzende Hartmut Krien offenbar an der Kooperation zwischen NPD-Stadtrat Schroth und dem Borsdorfer Gerd Fritzsche, mit dem Schroth gemeinsam für die NPD im Kreistag des Landkreises Leipzig sitzt.

(Quelle:LVZ-Muldental, Bericht »Freies Netz/Aktionsbüro Nordsachsen«, chronik.LE, NPD.blog.info)

28. 01. 2011

Eilenburg: Am Jugendhaus in der Dr.-Belian-Straße bringen mutmaßlich Neonazis in der Nacht mehrere Schriftzüge und Hakenkreuze mit Graffiti an. Zudem beschädigen sie drei Fensterscheiben. (Quelle: Polizei Sachsen)

10. 02. 2011

Grimma: In der Nacht zum 10. Februar wird das BürgerInnenbüro der Landtagsabgeordneten Kerstin Köditz (DIE LINKE) in der Malzhausegasse mit den neonazistischen Parolen bzw. Abkürzungen »NS jetzt!« und »NSM« (für Nationale Sozialisten Muldental) beschmiert. Zudem wird ein Aufkleber des »Freien Netzes« angebracht. Die Höhe des Sachschadens ist nicht bekannt. Die Polizei ermittelt u.a. wegen Volksverhetzung. (Quelle: LVZ-Muldental, Abgeordnetenbüro Kerstin Köditz)